



Bruno Aumer (Mitte) ist seit 60 Jahren beim THW, dafür bekam er von OB Markus Pannermayr (l.) und dem THW-Ortsbeauftragten Manfred Rüth eine Ehrenurkunde überreicht.

Im Dienst der Humanität

Bruno Aumer für 60 Jahre beim THW geehrt

Bei der Helfervereinsversammlung konnte eine besondere Ehrung vorgenommen werden. Bruno Aumer wurde für „60 Jahre im Dienst der Humanität“ ausgezeichnet. Durch Manfred Rüth, den Ortsbeauftragten des THW-Ortsverbandes Straubing, wurde Aumer die Ehrenurkunde der THW-Leitung verliehen. Oberbürgermeister Markus Pannermayr ließ in einer kurzen Ansprache nicht nur Aumers 60 Jahre beim THW Revue passieren,

sondern er würdigte auch dessen zahlreiche weiteren ehrenamtlichen Aufgaben. Bruno Aumer begann seinen Dienst 1956 beim Luftschutzhilfsdienst. Dieser ging später in das THW über. Von 1965 bis 1993 hat er verschiedene Führungsfunktionen bis hin zum Zugführer und stellvertretenden Ortsbeauftragten im Ortsverband wahrgenommen und dabei das THW in Straubing über Jahrzehnte hinweg mitgeprägt.

Ehrenamtliches Engagement

Freiwilligen Zentrum bietet viele Möglichkeiten

Das Freiwilligen Zentrum (FWZ) ist ein gemeinnütziger Verein, der sich um die Vermittlung, Vernetzung und Förderung bürgerschaftlichen Engagements in Straubing und Umgebung kümmert. Es gibt vielfältige Einsatzmöglichkeiten, in denen Interessierte freiwillig tätig werden können. Man kann sich unter anderem für folgende ehrenamtliche Engagements melden:

Für Schulen und Horte in Stadt und Landkreis werden Sprachpaten für Kinder und Jugendliche gesucht. Als Sprachpate helfen Sie Schülern mit Asyl- oder Migrationshintergrund beim Erlernen der deutschen Sprache, indem Sie Wortschatz auf- und ausbauen, sowie spielerisch einfache Grammatikstrukturen üben. Das Freiwilligen Zentrum sucht dafür Personen die gerne mit Kindern- und Jugendlichen arbeiten, Geduld mitbringen, zuverlässig sind und einmal in der Woche an einem Vor- oder Nachmittag circa eine Stunde Zeit haben. Eine pädagogische Vorbildung ist nicht erforderlich. Sie werden in einer Schulung auf ihre Tätigkeit vorbereitet.

Das FWZ sucht für verschiedene Einrichtungen freiwillige Helfer für ehrenamtliche Besuchsdienste. Die

Besuche können zum Beispiel für ältere Menschen in Altenheimen oder zu Hause, für Menschen mit Behinderung in Wohngruppen oder auch für Menschen in Haft in der JVA stattfinden.

Die Tätigkeiten sind je nach Einsatzbereich unterschiedlich und können zum Beispiel sein: Miteinander Kaffeetrinken, Gespräche führen, zuhören, spazieren gehen, spielen, vorlesen, kleine Besorgungen erledigen, Begleitungen zu Arzt- oder Behördengängen und so weiter. Das Freiwilligen Zentrum sucht dafür Personen, die offen im Umgang mit fremden Menschen sind, keine Berührungängste haben, zuverlässig sind und sich regelmäßig (zum Beispiel einmal in der Woche, einmal alle 14 Tage, einmal im Monat...) engagieren möchten.

Interessieren Sie sich für eines der oben genannten Angebote oder wollen Sie sich nach weiteren Engagement Möglichkeiten erkundigen? Dann melden Sie sich gerne im Freiwilligen Zentrum bei Tanja Wolf, Telefon 09421/989635 oder E-Mail: tanja.wolf@freiwilligenzentrum-sr.de. Die genannten und viele weitere Angebote finden Sie auch auf der Website www.freiwilligenzentrum-sr.de/engagementangebote.

Bombensplitter gefunden

Unter dem Pavillon des Hotel Villa steckt vielleicht eine böse Überraschung

Von Ulli Scharrer

Das Hotel Villa am Bahnhofplatz baut zurzeit aufwendig um, und hat dazu auch den bisherigen Pavillon abgerissen, der einem Neubau weicht. Im Erdreich lag aber nun eine böse Überraschung. Rötliche Erde zeigt an, dass hier Metall verrostet ist und die Bauarbeiter fanden Bombensplitter.

Inhaber Georg Sobstyl und die Baufirma haben die Arbeiten erst einmal gestoppt, nun schaut ein Sachverständiger sich das Erdreich genauer an und wird langsam Schichten abtragen. Akute Gefahr besteht aber nicht. Der Bahnhof und die Kaserne an der Wittelsbacherhöhe waren am Ende des Zweiten Weltkrieges Angriffsziele für amerikanische B17-Bomber, genannt „Fliegende Festungen“. Nicht alle abgeworfenen Bomben aus dieser Zeit explodierten wie vorgesehen. Blindgänger bohrten sich manchmal in die Erde oder wurden in Bombentrichtern einfach bei Aufräumarbeiten zugeschüttet.

Helmut Erwert schreibt in seinem Werk „Die Stadt Straubing in schwerster Notzeit. Zeitenwende 1945“: Die amerikanischen Luftstreitkräfte hatten bereits im Januar 1945 Straubing/Germany als Ziel festgelegt. Bei einem ersten Luftangriff am 5. Februar 1945 entluden 35 Bomber eine Bombenlast von 61,5 Tonnen, starben 44 Menschen in Straubing. 25 Wohngebäude wurden total, 400 weitere schwer bis leicht beschädigt. Dabei hatte dieser Angriff ursprünglich gar nicht Straubing gegolten, handelte es sich letztlich um einen „Irrtum“.

Am Morgen des 18. April 1945, als der Krieg schon fast beendet war, bereiteten sich die Staffeln der dritten amerikanischen Air Division in Südengland zum Angriff auf Budweis/Tabor vor. Wegen schlechten Wetters wurde jedoch die Stadt der



Das Luftbild von 1945 zeigt Bombentreffer in der Stadt.



Gefunden: Bombensplitter aus dem Erdreich neben dem Hotel Villa.

„zweiten Wahl“ bombardiert, und das war Straubing. Der Bogenberg diente als gut sichtbares Orientierungszeichen. Um 13.07 Uhr wurden die ersten Bomben der sechs Bombergruppen ausgeklinkt, der

nun einsetzende Feuersturm dauerte bis 13.49 Uhr. In weniger als einer Stunde waren 466 Tonnen Sprengstoff auf Straubing niedergegangen – der schwärzeste Tag der Stadtgeschichte!

Im Streit zugestochen

48-jähriger Frührentner wegen Totschlags angeklagt

Ab kommenden Mittwoch muss sich ein 48 Jahre alter Frührentner aus Straubing vor der Schwurgerichtskammer des Landgerichts Regensburg unter Vorsitz von Vizepräsident Werner Ebner verantworten. Die Staatsanwaltschaft legt ihn zur Last, einen Menschen getötet zu haben, ohne Mörder zu sein. Für den Prozess sind zunächst sieben Verhandlungstage angesetzt, an denen neben zahlreichen Zeugen auch zwei Sachverständige gehört werden. Das Urteil soll voraussichtlich Ende Juni verkündet werden.

Seit der Tat am 7. August letzten Jahres sitzt der Angeklagte in der Justizvollzugsanstalt Regensburg

in Untersuchungshaft. Erst sieben Monate später erhob die Staatsanwaltschaft Anklage. Der zufolge waren der Angeklagte und das spätere Opfer bereits um die Mittagszeit stark alkoholisiert, als es in der Straubinger Wohnung des Geschädigten zu einem Streit kam.

Das Opfer verblutete innerhalb kürzester Zeit

Auslöser sei gewesen, dass der Angeklagte erzählte, dass er mit seiner langjährigen Ex-Freundin – die sich inzwischen dem Geschädigten zugewandt hatte und auch bei ihm wohnte – wieder ein intimes Verhältnis hatte in der Zeit, als das spätere Opfer sich einer stationären Suchttherapie unterzog. Im Laufe des Streits soll dann der Angeklagte mit einer Weinflasche so wuchtig auf den Kopf des Geschädigten eingeschlagen haben, dass diese zerbrach.

Anschließend soll sich der Angeklagte ein Küchenmesser mit einer Klingenlänge von etwa 19,5 Zentimetern und einer Klingenbreite von zirka 2,5 Zentimetern gegriffen haben. Damit versetzte er seinem Gegenüber drei Stiche in die linke Halsseite und einen Stich in die rechte Halsseite. Das Opfer verblutete innerhalb kürzester Zeit aufgrund der erlittenen Schnittverletzungen.

Über den Prozess werden wir berichten.

-alf-

WOHNEN AN DER GÄRTNEREI

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK
JETZT VORMERKEN LASSEN!

DIE FAKTEN

- » moderne Architektur
- » energieeffiziente Bauweise
- » KfW-55 Standard
- » ökonomische Wohnraumlüftung (dezentral)
- » altersgerechtes Wohnen (Fahrstuhl)

DIE FINANZIERUNG

- » günstige KfW-Finanzierung
 - Darlehen über 100.000,- € zu 0,75 %
 - Zinsbindung bis 30.09.2026
 - 5.000,- € Tilgungszuschuss
- » Kaufpreisfälligkeit erst bei Fertigstellung
- » keine Anzahlung

ANSPRECHPARTNER: JOHANNES KERSCHER
0 94 21 / 89 436 | kerscher@gerl-immobilien.de

GERL
IHR MAKLER VOR ORT

Leutnerstraße Straubing, Fertigstellung Frühjahr 2018